

FOKUS REGION



Clemens Wudel: „Ich gehe nicht für Rolls Royce auf die Straße. Die haben vor allem einen Bedarf an speziellen Fachkräften, aber der Mittelstand schafft Arbeitsplätze für alle Bevölkerungsgruppen.“
FOTO: B. BOUCHÉ

Alte Lücke schließen

FORUM-Serie ÖPNV, Teil 2: Öffentlicher Nahverkehr ist Voraussetzung für die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Im Landkreis Teltow-Fläming gab es mal eine S-Bahn-Anbindung. Sie sollte nicht nur für die Global Player schnell wieder aktiviert werden.

Clemens Wudel wirbt auf Veranstaltungen oder stellt sich mit seinem S-Bahn-Schild vor den Landtag hin. Der Internetunternehmer hat auf eigene Kosten Aufkleber, Basecaps und Regenschirme mit S-Bahn-Logo und dem Stationsschild Rangsdorf herstellen lassen. Er hat in den letzten zwei Jahren mit über 70 Schreiben an alle Ministerien in der Region und beim Bund für den Bau der S-Bahn bis Rangsdorf geworben und durchweg positive Stellungnahmen erhalten. Das Thema ist überall präsent.

Demontierte Schienen

Rainer Pannier kann sich noch gut an den frühen Morgen des 13. August 1961 erinnern. Er war damals stellvertretender Dienstvorsteher auf dem Bahnhof Mahlow. In der Nacht des Mauerbaus wurde er außerplanmäßig zu seiner Dienststelle gerufen und erfuhr dort von Volkspolizei und Stasi, dass die Reichsbahner den Zugverkehr unverzüglich einzustellen hät-

ten. Wenig später kam ein Arbeitszug, um die S-Bahn vor der Stadtgrenze dauerhaft zu unterbrechen. Die Arbeiter demontierten eine Schiene und stießen sie die Böschung hinab. Bewaffnete Kräfte kontrollierten den Vorgang. Unterdessen füllte sich der Bahnsteig mit Menschen, die zur Arbeit wollten und das Geschehen nicht begreifen konnten.

Die Erinnerung schmerzt den ehemaligen Bahnmitarbeiter noch heute. Seit dem Mauerfall setzt er sich dafür ein, das einst gut funktionierende Berliner Nahverkehrsnetz wieder herzustellen. 2002 schloss er sich der Bürgerinitiative S-Bahn-Anbindung Rangsdorf (BISAR) an. Heute ist er Vorsitzender des Vereins, der mit Ausdauer für die Schließung der 4,7 Kilometer langen Lücke im S-Bahn-Netz eintritt.

„S-Bahn ist ein Wirtschaftsthema“

Die alte Strecke nach Rangsdorf soll durch einen Haltepunkt Dahlewitz ergänzt werden, der

das Gewerbegebiet erschließt. Größtes Unternehmen vor Ort ist Rolls Royce mit 2000 Mitarbeitern und Wachstumsplänen. Ein Unternehmenssprecher sagte: „Sehr viele unserer Mitarbeiter, Forschungspartner und andere Besucher kommen nicht nur aus den angrenzenden Gemeinden, sondern aus dem weiteren Umfeld und Berlin. Wir begrüßen daher jegliche Überlegungen, das Luft- und Raumfahrtcluster Dahlewitz einschließlich unseres Standorts noch besser an den öffentlichen Nahverkehr anzubinden und damit auch die Attraktivität des Standorts zu steigern.“

„S-Bahn ist ein Wirtschaftsthema“, sagt Unternehmer Wudel. Schon jetzt falle es Unternehmen schwer, Fachleute herzuholen. Er hofft, dass sich um Rolls Royce Zulieferindustrie ansiedelt und sich leistungsfähige Familienbetriebe etablieren.

FORUM/B. Bouché